

## Fast zu schön für diese Welt

An weihnachtlicher Vorfreude dürfte es niemandem mehr mangeln, der das Konzert des Mädchenchores Hannover gehört hat. Aus saisonalen Gründen sei der Vergleich mit Engelsgesang gestattet – obwohl die jungen Damen sehr viel pfiffiger über die Kragen ihrer Chorkleider blicken, als man es von himmlischen Heerscharen erwarten würde.

Doch ihr Gesang klang tatsächlich ein wenig so, als sei er nicht ganz von dieser Welt – wohinter sich weniger ein Wunder als vielmehr harte Arbeit und eine kluge Stückauswahl verbarg. Der Mädchenchor versteht die hohe Kunst, so zu tun, als flögen ihm die schönen Töne einfach so zu. Mit dieser Leichtigkeit verzaubern die Sängerinnen ihr Publikum nicht nur zur Weihnachtszeit. Doch die feierliche Frömmigkeit der geistlichen Werke gab dem Ensemble die Möglichkeit, seine Stärken auszuspielen. Das gilt für die Werke der Romantik ebenso wie für die beiden Stücke der zeitgenössischen Komponisten Knut Njstedt und Egil Hovland und die Chorsätze bekannter Weihnachtslieder.

Bei letzterem zeigte auch schon der Nachwuchschor die klangliche Homogenität und minutiös abgestimmte Dynamik, mit der die „Großen“ so eindrucksvoll überzeugen. biz